

Anpassung Regionaler Richtplan ADT Standort Bümberg, Sektor Ägelmoos

Erläuterungsbericht und Koordinationsblatt 108

Mitwirkungsossier

Stand, 26. Juni 2026

Impressum

Herausgeberin
Regionalkonferenz Bern-Mittelland
Holzikofenweg 22
Postfach
3001 Bern

Bearbeitung
Jos Aeschbacher (CSD Ingenieure AG, im Mandat)
Rafael Bonafini (CSD Ingenieure AG, im Mandat)
Selina Rasmussen, Regionalkonferenz Bern-Mittelland

Inhaltsverzeichnis

1 Ausgangslage	4
1.1 Anlass	4
1.2 Übergeordnete Rahmenbedingungen	4
2 Planungsziel	4
3 Vorgehen	4
3.1 Überblick der geprüften Änderungen Regionaler Richtplan ADT	5
4 Versorgungssituation / Bedarfsnachweis	6
4.1 Unverschmutzter Aushub (Typ A)	6
4.2 Bedarfsnachweis für die beantragte Anpassung	7
5 Auswirkung der Anpassung auf das Mengengerüst	8
6 Standort und Umgebung	8
7 Grundlagen	8
8 Antrag Richtplan	9
8.1 Beantragte Anpassungen	9
8.2 Zustimmung Grundeigentümer und Gemeinden	10
9 Beurteilung räumliche Auswirkungen	10
9.1.1 Kulturland	10
9.1.2 Waldrechtliche Interessenabwägung	12
9.1.3 Überregionaler Wildtierkorridor	13
9.1.4 Gewässerschutzbereich	13
9.1.5 Lebensräume und Artenschutz	14
9.1.6 Landschaftsschutzgebiet	14
9.1.7 Naturgefahren	14
9.1.8 Planerische Beurteilung	14
10 Verfahren	14
10.1 Öffentliche Mitwirkung	14
10.2 Kantonale Vorprüfung	14

Anhang

Anhang 1: Koordinationsblatt 108 (jeweils alt / neu)

1 Ausgangslage

Der Richtplan Aushub, Deponie und Transporte (ADT) der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) wurde zuletzt 2017 revidiert und soll die Versorgung der Region mit ausreichend Kiesreserven und Ablagerungsmöglichkeiten für 35 Jahre sicherstellen. Eine gesamthafte Überprüfung und Überarbeitung des Richtplans ADT erfolgt in der Regel alle ca. 15 Jahre.

Bei der vorliegenden Planung handelt es sich um eine Anpassung des Regionalen Richtplans ADT der RKBM für den Standort Bümberg, Koordinationsblatt 108 im ordentlichen Verfahren. Innerhalb des Standorts soll der Koordinationsstand für der Sektor Ägelmoos von Zwischenstand auf Festsetzung heraufgestuft werden. Der Teil Sektor Ägelmoos Nord verbleibt im Koordinationsstand Zwischenergebnis. Ziel ist es, mit der Festsetzung weiteres Deponievolumen für unverschmutztes Aushubmaterial in der Region zu schaffen.

1.1 Anlass

Auslöser der Richtplananpassung ist das 2019 von der RKBM durchgeführte Controlling Richtplan ADT. Das Controlling der RKBM zeigte eine Deckungslücke bei der Ablagerung von unverschmutztem Aushub von durchschnittlich 100'000 m³ für die nächsten Jahre auf. Um der grossen Bautätigkeit in der Region Bern-Mittelland nahe Deponien zur Ablagerung des Aushubs anbieten zu können, prüfte die RKBM deshalb die Aktivierung oder Vergrösserung von Standorten im Richtplan für die Aushubablagerung. Eine Übersicht der geprüften Standorte beinhaltet das Kapitel 3.1.

1.2 Übergeordnete Rahmenbedingungen

Es ist gemäss Kantonaem Sachplan ADT Aufgabe der Regionen, sich abzeichnende Ver- und Entsorgungslücken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Massnahmen für deren Behebung zu treffen. Die Anpassung des Regionalen Richtplans ADT erfolgt in Abstimmung mit der Nachbarregion Entwicklungsraum Thun (ERT). Die Mitwirkung zur Teilrevision Regionaler Richtplan Abbau, Deponie und Transport (ADT) im ERT, fand vom 13. August bis 15. Oktober 2025 statt. Die Auswertung der Mitwirkung zeigt, dass diverse Anliegen nicht abschliessend auf Stufe Richtplanung behandelt werden können. Diese werden in den nachgelagerten Planungs- und Bewilligungsverfahren weiter vertieft und konkretisiert.

2 Planungsziel

Mit der Aktivierung des Reservestandorts Bümberg, Ägelmoos kann die RKBM insbesondere im Sektor Südost der Region Bern-Mittelland für weiteres Volumen für unverschmutzten Aushub sorgen. Mit der Anpassung des Koordinationsstand vom Zwischenergebnis zur Festsetzung schafft die RKBM die Grundlage für die weitere kommunale Nutzungsplanung. Vorausgesetzt diese kann umgesetzt werden, kann durch das zusätzliche Volumen eine Entspannung des Deponieengpasses erreicht werden. Der Deponiestandort soll für voraussichtlich 10 bis 12 Jahre beansprucht werden. Der Standort eignet sich auch aufgrund seiner guten Erschliessung.

3 Vorgehen

Im Jahr 2021 startete die RKBM mit der Überprüfung verschiedener Standorte zur Erhöhung der verfügbaren Aushubreserven. Geprüft wurden auch die im Regionalen Richtplan ADT als Reservestandorte festgelegten Standorte Eichmatt, Marizried und Bümberg (Sektor Ägelmoos).

Die Tabellen im Kapitel 3.1 zeigt die geprüften Standorte und deren Eignung. Als Ergebnis wurden die Standorte Eichmatt, Obermoos, Grossacher, Schwefelberg-Pochten und Bümberg (Sektor Ägelmoos) koordiniert in einer strukturierten Eingabe zur Änderung des Richtplans beim Kanton zur Vorprüfung eingereicht. Mit diesen Standorten kann für den Planungshorizont von 35 Jahren ungefähr 114'000 m² zusätzliches Aushubmaterial im Raum Bern-Mittelland deponiert werden.

Unterdessen sind die Anpassungen für die Standorte Eichmatt, Obermoos, Grossacher und Schwefelberg-Pochten rechtskräftig. Für die Anpassung des Sektors Ägelmoos in Bümberg braucht es ein ordentliches Verfahren, aufgrund der Höhe des neu verfügbaren Deponievolumens.

3.1 Überblick der geprüften Änderungen Regionaler Richtplan ADT

Nr.	Standort-name	Gemeinde	Objekttyp	Geprüfte Änderung	Auswirkungen auf Mengengerüst	Bemerkungen
004	Schwefelberg-Pochten	Rüschegg	Kiesabbau, Aushubablagung	Anpassung/ Aktualisierung der Ausgangslage und Erweiterung Perimeter auf 92 ha mit vorhergehender Munitionssanierung.	Abbauvolumen neu bei 1.05 Mio. m ³ , Aushubablagungs-Volumen neu 360'000 m ³ (Stand 2024).	Die Mengenanpassungen wurden im vorliegenden Verfahren mitberücksichtigen. Die Richtplananpassung trat am 12. Februar 2026 in Kraft.
103	Grossacher	Ferenbalm, Wileroltigen	Aushubablagung, Inertstoffdeponie	Anpassung der Festsetzung: Erhöhung des Deponiebereichs von 19 ha auf 22.6 ha, Erhöhung des Abfallvolumens von 1 Mio. m ³ auf 1.25 Mio. m ³ .	Deponievolumen neu 1.25 Mio. m ³ (+0.25 Mio. m ³). Davon 1.145 Mio. m ³ Inertstoffe, 105'000 m ³ unverschmutzter Aushub	Die Mengenanpassungen wurden im vorliegenden Verfahren mitberücksichtigen. Die Richtplananpassung trat am 23. April 2026 in Kraft.
108	Bümberg	Oppligen, Heimberg	Aushubablagung	Festsetzung (Aufstufung) der Erweiterung Ägelmoos (Reservestandort)	Unverschmutzter Aushub: zusätzliche 1.35 Mio. m ³ als Festsetzung. Davon entfallen ca. 2/3 oder 900'000 m ³ an die RKBM	Anpassung Regionaler Richtplan ADT im ordentlichen Verfahren.
110	Louelen	Köniz	Aushubablagung	Antrag auf Festsetzung durch Unternehmung, jedoch negative Stellungnahme der Gemeinde Köniz mit Antrag auf Entlassung aus dem Richtplan		Keine Anpassung; Standortblatt bleibt unverändert im Richtplan.
112	Chessiboden Süd / Dachseweid	Köniz, Neuenegg	Aushubablagung	Aufstufung (Festsetzung) des Standorts		Keine Richtplanänderung (Koordination mit Nachbarprojekten und Umweltabklärungen u.a. für Erschliessung im Wald nicht als geringfügige Anpassung möglich).
117	Obermoos	Deisswil, Münchenbuchsee, (Rapperswil)	Aushubablagung	Aufstufung (Festsetzung) des Standorts aufgrund Wegfall potenzieller Konflikt mit strategischer Arbeitszone (SAZ 2022 aus kant. Richtplan entfernt).	Unverschmutzter Aushub: zusätzliche 2.24 Mio. m ³ als Festsetzung	Die Mengenanpassungen wurden im vorliegenden Verfahren mitberücksichtigen. Die Richtplananpassung trat am 23. April 2026 in Kraft.

Nr.	Standort-name	Gemeinde	Objektyp	Geprüfte Änderung	Auswirkungen auf Mengengerüst	Bemerkungen
118	Eichmatt	Jegenstorf	Aushubabla- gerung	Antrag auf Festset- zung (Aufstufung) des Reservestand- orts.	Unverschmutzter Aushub: zusätzliche 500'000 m ³ als Festsetzung.	Die Mengenanpassungen wurden im vorliegenden Verfahren mitberücksichtigten. Die Richtplananpassung trat am 23. April 2026 in Kraft.
119	Marizried	Neuenegg	Aushubabla- gerung	Antrag auf Festset- zung (Aufstufung) des Reservestand- orts		Keine Aufstufung mangels Interesse Unternehmung

4 Versorgungssituation und Bedarfsnachweis

Der Regionale Richtplan Abbau, Deponie, Transporte (ADT) der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) wurde im Jahr 2017 genehmigt, basierend auf Zahlengrundlagen der Periode 2006 bis 2012. Die letzte gründlich konsolidierte und mittels Rückfragen bei den Unternehmungen plausibilisierte Überprüfung der Versorgungssituation erfolgte mit dem umfassenden Controlling im Jahr 2019. Der vorliegende Bericht stützt sich hauptsächlich auf diese qualitativ gesicherte Datengrundlage ab. Ergänzend wurden die Ergebnisse des Controlling ADT des Kantons für die Jahre 2021 und 2022 herangezogen, welche auch Grundlage des aktuellen Kantonalen Controllingbericht ADT von 2024 sind.

4.1 Unverschmutzter Aushub (Typ A)

Im Rahmen des Kantonalen Controllings im Jahr 2019 wurde festgestellt, dass im Kanton Bern generell und insbesondere in der RKBM bis ca. ins Jahr 2040 für unverschmutzten Aushub ein Deponieengpass besteht. Einer Jahresrichtmenge von 900'000 m³ (Bedarf) stehen der Region Bern-Mittelland jährlich knapp 800'000 m³ verfügbares Deponievolumen gegenüber (im Koordinationsstand Festsetzung im regionalen Richtplan ADT enthalten; siehe Abbildung 2). Daraus resultiert eine prognostizierte jährliche Unterversorgung an Deponievolumen von über 100'000 m³. Für die nächsten 10-15 Jahre ist gemäss Aussage der Kantonsplanung sogar von einer Deckungslücke von insgesamt 2-3 Mio. m³ auszugehen.

Die neusten Zahlen aus den Jahren 2021 und 2022 geben für die jährlichen Annahmemengen an unverschmutztem Aushub 694'000 m³, bzw. 603'000 m³ an. Diese Werte liegen zwar deutlich über dem Schnitt der Jahre 2012 – 2018 von 488'000 m³, aber unterhalb der Jahresrichtmenge. Die Aushubreserven werden mit ca. 22.2 Mio. m³ (2021) und 22.9 Mio. m³ (2022) beziffert. Sie liegen damit im Bereich der Angabe aus dem Controllingbericht 2019 (knapp 22 Mio. m³). Es besteht somit Grund zur Annahme, dass sich die Situation im Bereich unverschmutzter Aushub in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert und – wenn überhaupt – höchstens leicht entspannt hat. Nach wie vor muss man v.a. für die nächsten ca. 10 Jahre von einer beträchtlichen Deckungslücke in der Region Bern-Mittelland ausgehen.

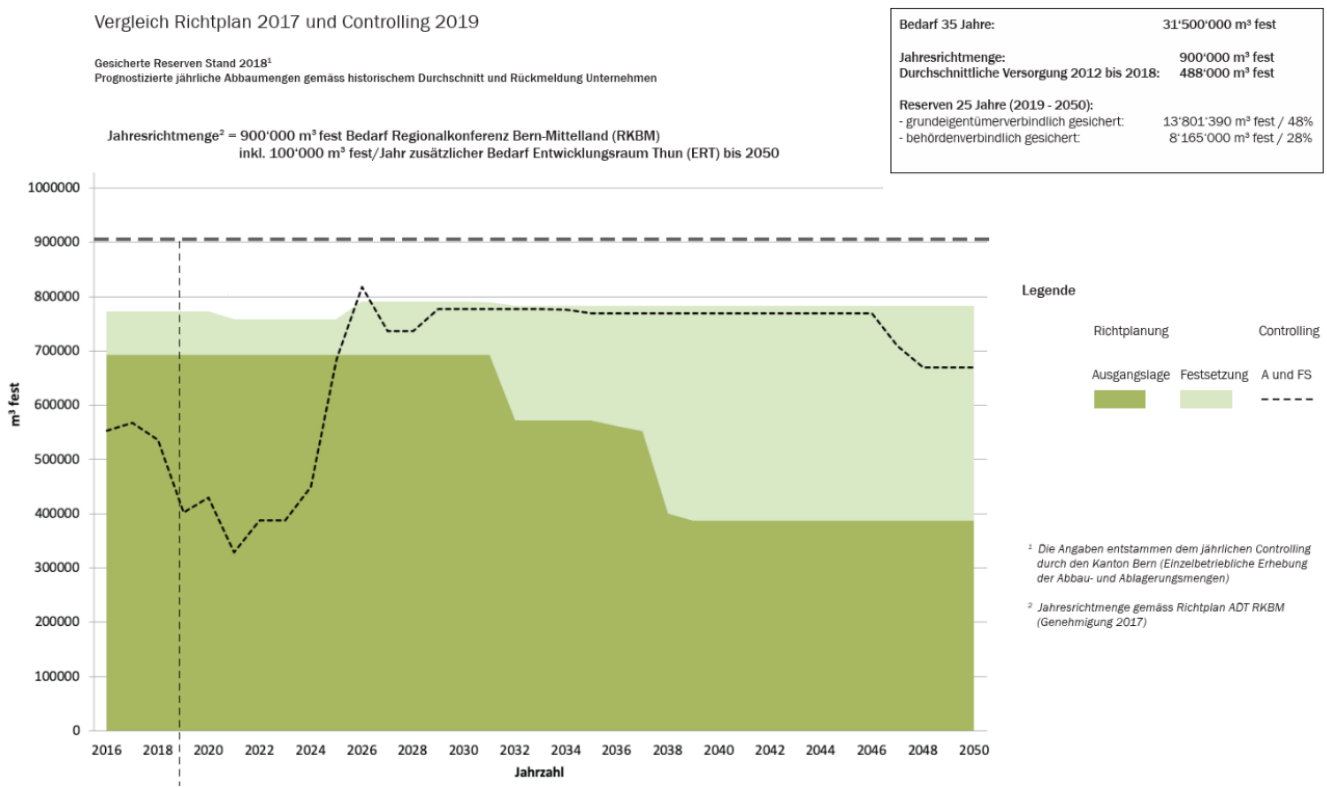


Abbildung: Volumen Deponie Typ A gemäss Richtplanung und Controlling. Quelle: Controllingbericht

4.2 Bedarfsnachweis für die beantragte Anpassung

Die Aussagen aus dem Controllingbericht 2019 können auch aus heutiger Sicht weitgehend bestätigt werden. Es besteht demzufolge im Bereich unverschmutzter Aushub unverändert Bedarf an aufgestuften oder erweiterten Standorten. Der Kantonale Controllingbericht von 2024 stellt fest, dass in Regionen mit mehr Auffüllung und Ablagerung von A-Material grössere Schwankungen vorliegen. Dies bestätigen die Zahlen bis 2022. Auch wenn mit dem aktuellen Kantonalen Controllingbericht für den Kanton Bern eine leicht rückläufige Tendenz festgestellt wird, so ist es dennoch wichtig, dass die RKBM langfristig die Reserven verfügbar macht, um den Schwankungen entgegenzusetzen. Wichtig dabei ist die Sicherstellung von gut und rasch erreichbaren Deponien, um lange Transportwege zu vermeiden. Die Festsetzung für den Sektor Ägelmoos ist somit im Sinne der Region Bern-Mittelland, zumal auch die Nachbarregion im Bereich Aushubmaterial sehr knappe Reserven hat. Im Mengengerüst gemäss regionalem Richtplan ADT RKBM ist bereits heute die Entsorgung von jährlich 100'000 m³ unverschmutztem Aushubmaterial aus der Region ERT vorgesehen. Ohne das vorliegend beantragte Vorhaben ist gemäss aktueller Abschätzung die Übernahme dieser Mengen nicht gesichert.

5 Auswirkung der Anpassung auf das Mengengerüst

Die beantragte Anpassung des Koordinationsblatts 108, sowie die Anfang 2026 abgeschlossenen Anpassungen der Koordinationsblätter 103, 117, 118 und 004, haben in der Summe die folgenden Auswirkungen auf das Mengengerüst der RKBM:

Kiesabbau:	Erhöhung der Reserven um 836'000 m ³
Aushub:	Erhöhung der Reserven um 3'978'000 m ³
Inertstoffe:	Erhöhung der Reserven um 145'000 m ³

Beim Kiesabbau und den Inertstoffen handelt es sich im Kontext der gesamten Richtmengen um eher geringfügige Erhöhungen, welche unterhalb eines Jahresverbrauchs der Region liegen. Oder anders ausgedrückt entspricht es einer Erhöhung der Richtmengen um 2-3 %. Auf Stufe Richtplanung liegt man damit in einem beinahe vernachlässigbaren Bereich, bzw. im Unschärfbereich der Richtplanung.

Im Bereich Aushub gelingt mit den Anpassungen die angestrebte merkliche Erhöhung der Reserven. Bezogen auf die Richtmenge im Planungshorizont 35 Jahre beträgt die Anhebung der Reserven ca. 12 %. Es handelt sich also um eine spürbare und relevante Anpassung im Sinne der Sicherstellung einer genügenden regionalen Ver- und Entsorgung.

6 Standort und Umgebung

Der Standort Ägelmoos befindet sich südlich des Autobahnzubringers A6 bei Kiesen. Der südliche Teil des Projektperimeters liegt in der Gemeinde Heimberg, der nördliche in der Gemeinde Oppligen. Die betroffenen Flächen liegen in einer Geländekammer, welche auf verschiedenen Seiten von Wald abgeschirmt wird. Gegen Süden hin erstreckt sich ein flach gezogener Hügelzug Richtung Thungschneit. Die Topographie im Süden ist erhöht und schliesst die Geländekammer ab. In Sichtweite von den Standorten befinden sich Bauernhöfe und weitere bewohnte Liegenschaften. Der Deponieperimeter umfasst eine Gesamtfläche von ca. 11 ha und betrifft vor allem Landwirtschaftsflächen und ca. 2 ha Wald. Damit die notwendige Bachumlegung auch noch innerhalb des Richtplanperimeters zu liegen kommt, wurde dieser im südwestlichen Bereich erweitert, so dass die Fläche insgesamt ca. 13 ha umfasst. Im Norden und Westen wird das Projekt durch den Cholmattweg und im Osten durch die Bernstrasse begrenzt.

7 Grundlagen

Folgende Grundlagen standen für die Analyse der Bedarfssituation zur Verfügung:

- [1] Regionaler Richtplan Abbau, Deponie, Transporte (ADT) der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM), genehmigt, ordentliche Änderung vom Juni 2017.
- [2] Controlling ADT 2019, RKBM, vom 7. April 2019
- [3] Controlling ADT Kennzahlen RKBM der Jahre 2021 / 2022 (Amt für Gemeinden und Raumordnung, 23. November 2023)
- [4] Standortspezifische Unterlagen, Standort 108 Bümberg
 - a. Bericht Richtplanprojekt, CSD, 2024
 - b. Schreiben Gemeinde Oppligen vom 15. März 2024

Sämtliche Mengenangaben in diesem Text sind als Angaben in m^3_{fest} zu verstehen, sofern dies nicht explizit anders vermerkt ist. Für die Umrechnung zwischen Angaben in m^3_{fest} und m^3_{lose} wurde analog Richtplanung der Umrechnungsfaktor 1.3 verwendet.

8 Antrag Richtplan

Die Kies AG Aaretal KAGA plant am Standort Ägelmoos eine Deponie für unverschmutzten Aushub. Der Standort ist Teil des gut erschlossenen Kies-Abbaugebiets Bümberg und liegt auf dem Gebiet der Gemeinden Oppligen (Regionalkonferenz Bern-Mittelland) und Heimberg (Entwicklungsraum Thun). Am Standort sollen ohne vorgängigen Kiesabbau ca. 1.35 Mio. m^3 Ablagerungsvolumen entstehen, das nach der Festsetzung rasch zur Verfügung stehen würde.

Im Jahr 2013 wurde ein Festsetzungsantrag für den Standort Ägelmoos, zusammen mit anderen Projekten im Gebiet Bümberg, bei der RKBM eingereicht. Der Standort Ägelmoos wurde von der Region als Reservestandort im Zwischenergebnis in den Richtplan 2017 aufgenommen, um bei Bedarf im geringfügigen Verfahren rasch aufgestuft werden zu können.

Mittels einer Projektstudie wurde geprüft, inwiefern eine erste Etappe des ursprünglich 2013 eingereichten Projekts realisierbar wäre. Mit dem nun vorgeschlagenen Projektperimeter kann ein sofort nutzbares Auffüllvolumen von ca. 1.35 Mio. m^3 , welches das strukturelle Defizit an Leervolumen für mind. 10 Jahre entschärfen würde, geschaffen werden. Davon entfallen ca. 2/3, bzw. 0.9 Mio. m^3 auf die Region Bern-Mittelland. Das vorliegende Projekt ist so angelegt, dass nach der ersten Etappe eine allfällige Erweiterung Richtung Norden oder eine Überschüttung in Kombination mit dem angrenzenden, ebenfalls im Richtplan enthaltenen Sektor Rotachewald, möglich bleibt. Im Sektor Rotachewald ist zuerst ein Abbau nötig, bevor das Deponievolumen zur Verfügung steht. Zu gegebener Zeit (in frühestens 10 Jahren) wird zu beurteilen sein, ob die Bedarfssituation für eine Erweiterung des Projekts spricht oder ansonsten die Deponie im aktuell geplanten Rahmen (vgl. Richtplanprojekt; CSD 2024) abgeschlossen wird.

Das auf Grundlage des Projekttrichtplans ermittelte Auffüllvolumen führt zu einer deutlichen Zunahme an Deponievolumen im Sektor, dass die Anpassung des Richtplans in einem ordentlichen Verfahren durchgeführt werden muss.

8.1 Beantragte Anpassungen

Koordinationsblatt

- Der Bereich «d Ägelmoos» wird entlang des Cholmattwegs in zwei Bereiche geteilt. Der nördliche Bereich wird neu «f Ägelmoos Nord» bezeichnet. Der Koordinationsstand bleibt bei Zwischenstand. Der Bereich südlich des Cholmattwegs bleibt «d Ägelmoos».

Koordinationsstand

- Festsetzung für den Bereich d Ägelmoos (südlich des Cholmattweg).

Zielsetzung

- Anpassung der Zielsetzung für den Sektor Ägelmoos (rasche Aktivierung des Reservestandorts).

Abstimmungsanweisungen

- Die Anweisungen an Betreiberin und Standortgemeinde betreffend Nutzungsplanung wurden um den Standort Ägelmoos ergänzt (Offenhaltung der Versorgungsrouten gemäss Art. 11 SV, archäologische Fundstelle ID 11630 (Einbezug Archäologischer Dienst Kanton Bern)). Es erfolgten

zudem einige kleinere Anpassungen / Aktualisierungen, weil der bisherige Sektor Ägelmoos neu in zwei Teile – «Ägelmoos» und «Ägelmoos Nord» - unterteilt wird.

- ▶ Die Anweisungen betreffend Aktivierung des Reservestandorts an die Betreiberin und Region entfallen.
- ▶ Die restlichen Abstimmungsanweisungen bleiben unverändert.

Volumen

- ▶ Neu 3.09 Mio. m³; entspricht einer zusätzlichen Menge von + 0.9 Mio. m³ gegenüber der aktuell festgesetzten Menge von 2.19 Mio. m³. Die aktuell festgesetzte Menge würde allerdings erst nach einem Kiesabbau im Sektor Rotachewald, d.h. sicher nicht in absehbarer Zeit, tatsächlich verfügbar.

8.2 Zustimmung Grundeigentümer und Gemeinden

Die privatrechtliche Zustimmung der Grundeigentümer liegt noch nicht vor und werden vorgängig zur kommunale Nutzungsplanung eingeholt. Für einen grossen Teil der Fläche liegen jedoch zumindest mündliche Zusagen vor. Die Gemeinderäte der Gemeinden Oppligen und Heimberg haben dem Vorhaben zugestimmt.

9 Beurteilung räumliche Auswirkungen

Die vom Vorhaben tangierten Umweltinteressen werden im Bericht Richtplanprojekt (CSD, 2024) stufengerecht aufgearbeitet und dargestellt. Im Rahmen der Vorprüfung des aktuell gültigen regionalen Richtplans ADT wurde der Standort Ägelmoos aus umwelt- und walddrechtlicher Sicht bereits grundsätzlich positiv (genehmigungsfähig) eingestuft. Aus diesem Grund erfolgte die Einstufung als Reservestandort im Koordinationsstand Zwischenergebnis sowie die explizite Möglichkeit einer Aufstufung im geringfügigen Verfahren.

Wie auch bereits im bestehenden Koordinationsblatt teilweise festgehalten, müssen im Rahmen der Nutzungsplanung insbesondere die Aspekte Lärm, Wald, Boden und Landschaft näher betrachtet werden. Alle relevanten Umweltthemen werden im Rahmen der UVP auf Stufe Nutzungsplanung detailliert zu behandeln sein.

9.1.1 Kulturland

Der Deponiestandort beansprucht Kulturland mit Fruchtfolgequalität. Die Landwirtschaftsflächen sind im Inventar der Fruchtfolgeflächen enthalten. Im Endzustand werden diese Flächen wieder der landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt. Die Fläche ist 9.38 ha gross und beinhaltet die Grundstücke 138, 423, 410, 289, 230, 692 in der Gemeinde Oppligen.

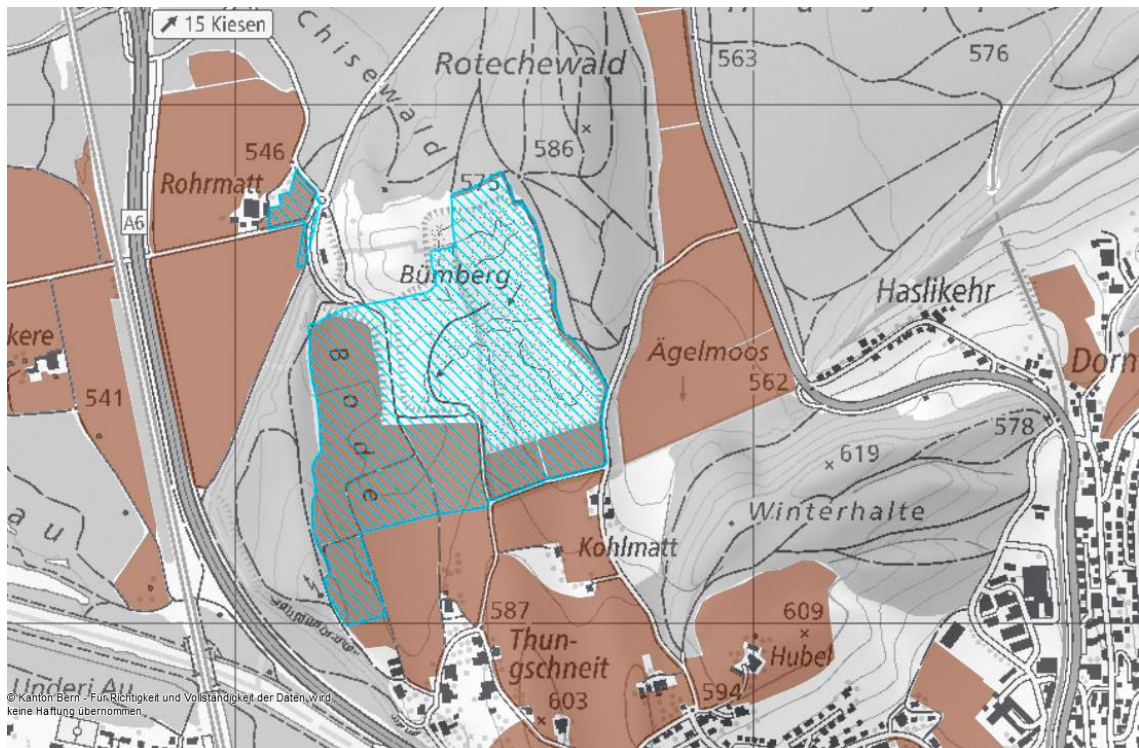


Abbildung: Fruchtfolgefleichen im Bereich des Deponieperimeters (Quelle: Geoportal des Kantons Bern, Stand: Juni 2022)

Standortnachweis (Interessenabwägung und Prüfung von Alternativen): Der Standort Ägelmoos grenzt direkt an den bewilligten Abbau- und Deponiestandort Bümberg an und ist aufgrund der bestehenden Erschliessung, der Nähe zur A6 und der Einbindung in die regionale Entsorgungsstruktur besonders geeignet. Die Deponie Ägelmoos ist als Erweiterung des Standorts Bümberg für unverschmutztes Aushubmaterial (Typ A) vorgesehen – ein vorgängiger Kiesabbau ist nicht erforderlich. **Optimale Nutzung:** Gemäss Art. 8a Abs. 2 Bst. b Baugesetz ist bei der Nutzung von Kulturland eine hohe Nutzungsdichte anzustreben. Das geplante Projekt Ägelmoos ermöglicht eine sofortige Nutzung als Deponie ohne vorgängigen Abbau, was eine effiziente Auffüllung und Raumnutzung erlaubt. Das verfügbare Deponievolumen beträgt rund 1.5 Mio. m³ und trägt zur mittelfristigen Deckung des regionalen Bedarfs für mindestens 10 Jahre bei. Die unmittelbare Nähe zum Standort Bümberg sowie die bestehende Erschliessung über eine eigens dafür vorgesehene Zufahrtsstrasse ab der A6 erlauben eine optimale logistische Einbindung ohne zusätzliche Beanspruchung von Kulturland oder Fruchtfolgefleichen für neue Strassen und Wege.

Kompensationspflicht: Die Beanspruchung von Fruchtfolgefleichen für die Deponienutzung ist grundsätzlich kompensationspflichtig. Gemäss Art. 8b Abs. 4 Bst. c BauG kann jedoch bei Deponievorhaben mit einer Nutzungsdauer von höchstens 30 Jahren auf eine Kompensation verzichtet werden. Das Projekt Ägelmoos ist zeitlich befristet (Betriebsdauer rund 8–12 Jahre) und sieht eine fortlaufende Rekultivierung mit Wiederaufforstung bzw. Rückführung in die landwirtschaftliche Nutzung vor. Die Einhaltung dieser Vorgabe sowie die Sicherstellung der zeitlichen Begrenzung werden im Rahmen der Nutzungsplanung verbindlich geregelt.

9.1.2 Waldrechtliche Interessenabwägung

Für die Auffüllung im Sektor Ägelmoos müssen ca. 2 ha ökologisch weniger wertvollen Wald im Perimeter des Entwicklungsraums Thun (ERT) gerodet werden. Die Ersatzaufforstungen erfolgen an Ort und Stelle. Es wird mit hoher Sicherheit davon ausgegangen, dass die Ersatzaufforstungen innerhalb der gesetzlich geforderten 30 Jahre erfolgen können und entsprechend keine externen Ersatzaufforstungsflächen resp. Ersatzmassnahmen realisiert werden müssen. Dies ist im Rahmen der Nutzungsplanung vertiefter zu untersuchen und im Rahmen des Rodungsgesuchs darzulegen.

Örtliche Waldfläche: Im gesamten Gebiet stocken mind. 35 ha Wald. Für die Auffüllung Ägelmoos ist eine temporäre Rodung im Umfang von ca. 2 ha notwendig. Die Grösse der zu rodenden Fläche ist im Verhältnis zur gesamten örtlichen Waldfläche klein. In der direkten Umgebung befinden sich weitere zusammenhängende Waldkomplexe. Die rekultivierten Flächen werden sofort wieder aufgeforstet, die offenen Waldflächen werden so klein als möglich gehalten. Die örtliche Waldfläche entspricht der durchschnittlich im Schweizer Mittelland vorhandenen. Die örtliche Waldfläche wird durch das Vorhaben zwar über einen gewissen Zeitraum verändert, mit der Rekultivierung und Wiederaufforstung an Ort und Stelle soll mindestens der ursprüngliche Waldwert wieder angestrebt werden. Bei der Etappierung und Wiederaufforstung ist darauf zu achten, dass die offene Fläche möglichst klein gehalten wird.

Schutzfunktion: Gemäss dem Geoportal des Kantons Bern (Stand: Juni 2022) erfüllt der zu rodende Wald keine Schutzfunktion.

Ökologische Funktion: Das vom Auffüllprojekt betroffene Waldstück ist Teil eines grossen, zusammenhängenden Lebensraumkomplexes. Ein überregionaler Wildtierkorridor, welcher jedoch weitgehend unterbrochen ist, sowie eine nationale Verbindungsachse (Vernetzungssystem Wildtiere) queren das Gebiet – jedoch nur randlich (siehe Abbildung). Das Gebiet ist durch den angrenzenden Abbau- und Deponiebetrieb im Bümberg bereits vorbelastet. Der Wald ist relativ artenarm und ökologisch wenig wertvoll.

Erholungsfunktion / Einsehbarkeit: Vom Bümberg via Cholmatt ins Gebiet Ägelmoos verläuft ein Wanderweg (siehe Abbildung 6-1). Im Gebiet Winterhalte verlaufen mehrere Fusswege, welche jedoch nicht als offizielle Wanderwege ausgewiesen sind. Der Eingriff durch den Deponiebetrieb wird aus der näheren Umgebung einsehbar sein. Da es sich grundsätzlich um ein Erweiterungsprojekt handelt, stellt das Vorhaben für die ansässige Bevölkerung keinen vollständig neuen Eingriff ins Landschaftsbild dar.

Wirtschaftliche Bedeutung: Die betroffenen Waldabschnitte werden teilweise forstwirtschaftlich bewirtschaftet, sind aber insgesamt eher wenig bedeutend und vor allem von lokalem Interesse.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass sich angrenzend an den bestehenden, erschlossenen und von der Bevölkerung akzeptierten Abbau- und Deponiestandort Bümberg mittels ordentlichem Verfahren eine den Ablagerungsnotstand in der Regionalkonferenz Bern-Mittelland und in den angrenzenden Regionen vermindernde Aushubdeponie, realisieren lässt.

9.1.3 Überregionaler Wildtierkorridor

Der Planungsperimeter wird im nördlichsten Bereich von einem Wildtierkorridor von überregionaler Bedeutung tangiert, welcher durch die Autobahn jedoch weitgehend unterbrochen ist. Zudem quert eine nationale Verbindungsachse (Vernetzungssystem Wildtiere) das Gebiet (siehe Abbildung 6-2). Naturgefahren Keine Gefahren vorhanden.

Das vom Auffüllprojekt betroffene Waldstück ist Teil eines grossen, zusammenhängenden Lebensraumkomplexes. Ein überregionaler Wildtierkorridor, welcher jedoch weitgehend unterbrochen ist, sowie eine nationale Verbindungsachse (Vernetzungssystem Wildtiere) queren das Gebiet – jedoch nur randlich (siehe Abbildung). Das Gebiet ist durch den angrenzenden Abbau- und Deponiebetrieb im Bümberg bereits vorbelastet. Der Wald ist relativ artenarm und ökologisch wenig wertvoll.

Wildtierkorridore Überregional

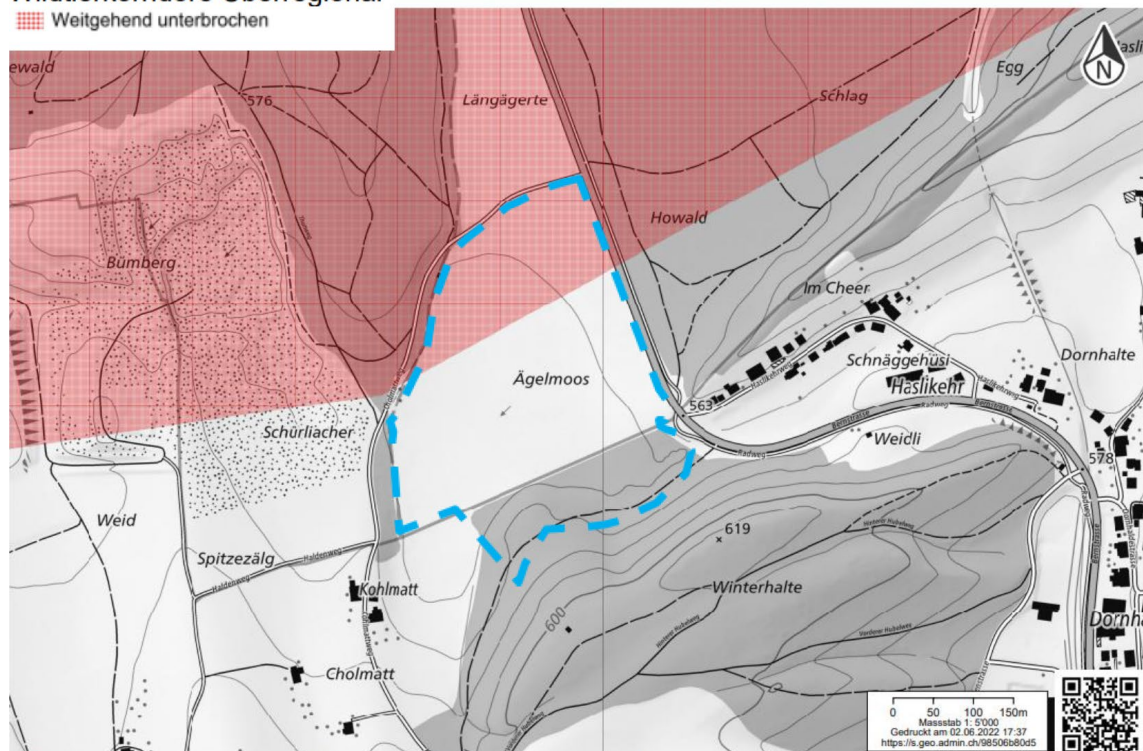


Abbildung: Wildtierkorridor im Bereich des Perimeters (Quelle: Geoportal des Bundes, Stand: Juni 2022)

9.1.4 Gewässerschutzbereich

Im Bereich Grundwasser sind keine negativen Auswirkungen zu erwarten. Es werden jedoch vorsorglich Schutzmassnahmen vorbereitet, wie beispielsweise ein Alarmplan für den Fall von Leckagen. Für die Oberflächengewässer ist in der Phase der Revitalisierung vorgesehen, zwei eingedolte Gewässer im Sektor Ägelmoos zu revitalisieren und in angepasster Lage neu zu verlegen.

Das Gebiet wird mittels Sickerleitungen entwässert. Dieses Wasser wird ca. in der Mitte der betroffenen Fläche, an der östlichen Parzellengrenze versickert. Dies muss in der weiteren Planung, auch in Bezug zu den nördlich liegenden Grundstücken, berücksichtigt werden. Es besteht überdies eine Setzungsempfindlichkeit, die bei der weiteren Planung berücksichtigt werden muss.

9.1.5 Lebensräume und Artenschutz

Im Projektperimeter liegen landwirtschaftlich genutzte Böden mit guter Eignung für Futter- und Ackerbau (Braunerde, Parabraunerde). Es sind Verdichtungen und Bodenverluste möglich, jedoch kontrollierbar durch Bodenschutzmassnahmen. Einige Flächen sind vernässt und setzungsempfindlich. Entlang der Strasse ist mit chemischer Bodenbelastung zu rechnen.

Die Flächen werden land- und forstwirtschaftlich genutzt, seltene oder schützenswerte Pflanzen sind nicht zu erwarten. Einige Tierarten wie Rehe, Füchse, Graureiher, Zauneidechsen und Gelbbauchunken wurden beobachtet. Die Flächen sollen nach Projektabschluss wieder der Land- und Forstwirtschaft zugeführt werden.

9.1.6 Landschaftsschutzgebiet

Das Projektgebiet liegt am Rand der Aarealebene in einer gut abgeschirmten Landschaftskammer, die grösstenteils von Wald umgeben ist. Im Gebiet Bümberg wird seit den 1960er Jahren Kies abgebaut, teils wurden Flächen bereits rekultiviert. Das Ägelmoos befindet sich in einem kommunalen Landschaftsschutzgebiet. Die geplante Deponie stellt einen deutlichen Eingriff dar, erfolgt jedoch etappenweise und in einem bereits vorbelasteten Raum. Die Endgestaltung fügt sich harmonisch in die Landschaft ein. Kulturdenkmäler oder archäologisch relevante Zonen sind im Perimeter nicht vorhanden. Sollten dennoch Funde auftreten, wird der archäologische Dienst gemäss den geltenden Vorgaben informiert.

9.1.7 Naturgefahren

Für den Erweiterungsperimeter besteht keine kommunale Naturgefahrenkarte. Für die Beurteilung der Naturgefahrensituation müssen die Gefahrenhinweiskarten hinzugezogen werden. Es kann folgendes festgehalten werden:

Wassergefahren: Im Bereich der Siedlung Cholmatt sowie östlich davon, werden zwei Perimeter mit mittlerer Gefährdung bezüglich Wassergefahren ausgewiesen. Bei der notwendigen Bachumlegung ist auf diese Situation besonders zu achten und bei Bedarf mit wasserbaulichen Massnahmen zu reagieren.

9.1.8 Planerische Beurteilung

Die räumlichen Auswirkungen betreffen vorwiegend das Landschaftsschutzgebiet, wie die im Kapitel 9 beschriebenen, betroffenen Themen zeigen.

10 Verfahren

10.1 Öffentliche Mitwirkung

10.2 Kantonale Vorprüfung

Anhang

Koordinationsblatt 108 (jeweils alt / neu)